Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrio-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Erster Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Die Fünffte Handlung. Erster Auftritt.

Don Lun/Don Juan/ Scanarell.

Don Luy.

Je mein Sohn/ solte es möglich sennt daß die Gutigkeit des Himmels/meine Wünsche erhöret habe? Ist es auch wahr/was ihr mir saget. Hintergehet ihr mich nicht mit einer falschen Hoffnung/und kan ich eine Versicherung kassen / über die unvermuthete Neuigkeit einer solchen Bekehrung?

Don Juan.

Stalihr febet mich aus allen meinen Strthus mern wieder fommen / ich bin derselbe nicht mehr/ der ich gestern Abend war/ und der Sime mel hat auf einmal eine Henderung gemacht/ welche die ganke Welt bewundern wird/er hat meine Seele gerühret/und meine Augen aufgethan / und ich febe mit Schrecken bas lange mierige muste Leben an/ worinnenich gewesen/ und die sträfflichen Lebens = Unordnungen / die ich geführet. Sch ziehe mir zu Gemut allen Greul/ und entsehe mich/ wie der Himmel selbige so lang hat erdulten konnen/ und hat nicht zwantig mal die furchtbare Streiche feiner Wes rechtigfeit/auf meinen Kopff fallen laffen: Sich sehe die Gnaden/ welche seine Gute mir erzeis get/indem fie meine Laster nicht gestraffet/und ich verlange mir foldbes wie ich follst nut zumachen/ den Augen aller Welt / eine plokliche (3) 4

BLB

it mehr.

en her/a

ers, ich bin

ihm Wa

den Hen

The for

ide euch t

n su hall

einigen C

rgen für I

sarell.

unn man n

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Lebens Alenderung leuchten zu lassen/ das Aersgerniß meiner vorigen Chaten gut zumachen/ und mich zubemühen / von dem Himmel eine völlige Vergebung derselben zuerlangen/ dieses ist es/wornach ich mich dearbeiten will/ und ich bitte euch/ mein Herr/zu diesem Vorsach wohl benzutragen / und daß ihr mir selbst helstet eine Person erwehlen/ die mir zum Wegweiser diesen / und unter dessen Unsührung ich sicher auf den Weg fortgehen könne / den ich zubetretten gewillet din.

Don Luy.

Ach mein Sohn/wie leichtlich laffet fich bie innigliche Liebe eines Vatters zuruck ruffen/ und wie bald verschwinden auf das geringste Wort einer Reue / die Beleidigungen eines Sohnes. Ich erinnere mich schon nicht mehr aller der Mikfälligkeiten / die ihr inir verurfa chet/ und alles ist ausgeloscht/ durch die Reden Die ihr mich habt horen laffen; ich empfinde mich nicht ich gestehe estich weine vor Freuden/ alle meine Wunsche fenn vergnügt/ und ich hab hinfuro nichts mehr von den himmel zu begehe ren / umfanget mich und verharret / ich bitte euch/ in diesen lobbaren Gedancken; 2Bas mich betrifft/ gehe ich auf ber Stelle hin / biefe gluckliche Zeitung eurer Mutter zubringen/ und mit ihr die fuffen Freudens Entzückungen/ roorinn ich mich befinde zutheilen / auch dem Himmel zudancken/ vor die heilige Entschlief fungen/ die er euch einzuflöffen gewürdiget.

Der

MCh mein dak ich eu darauf gewo Dand alle

Der Her

Wie has

gen einstite Wie? en/was vo was vor ei

Rein/n ne Gedano

So gebe unvermuthe revenden 23

Geiffe aller greiffe aller dieses doch i überwinder